

# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



## Die Referenten der Tagung **Konfession – Werk – Interpretation. Perspektiven der Orgelmusik Max Regers**

**Christopher S. Anderson** studierte an der Transylvania University in Lexington (Kentucky) (B.A. 1988), an der Southern Methodist University Dallas und an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Ludger Lohmann. 1999 promovierte er an der Duke University in Durham (North Carolina) mit einer Arbeit über *Reger, Straube, and the Leipzig School's Tradition of Organ Pedagogy: 1898–1948* (veröffentlicht 2003 unter dem Titel *Max Reger and Karl Straube. Perspectives on an Organ Performing Tradition* und mit dem Max Miller Book Award for 2006 ausgezeichnet). Seither hat er sich intensiv weiter mit Reger und Straube befasst und regelmäßig zu dem Themenbereich publiziert; 2006 erschien eine amerikanische Ausgabe ausgewählter Schriften Regers. Er war Assistant Professor of Music History and Theory an der University of North Dakota und lehrt jetzt als Associate Professor of Sacred Music an der Perkins School of Theology der Southern Methodist University in Dallas (Texas). Er ist nordamerikanischer Repräsentant des British Institute of Organ Studies. Momentan arbeitet er an einer Straube-Biografie.



**Dominik Axtmann**, geboren 1979 in Karlsruhe, studierte Schulmusik, Kirchenmusik und Orgel an der Musikhochschule Karlsruhe (Diplomarbeit über Felix Mendelssohn Bartholdys Oratorium *Paulus*). Zugleich war er Gaststudent an der Musikhochschule Stuttgart und absolvierte die Ausbildung zum Orgelsachverständigen. 2007 schloss er sein Aufbaustudium „Kirchenmusik A“ u.a. bei Gerhard Gnann und Domkapellmeister Mathias Breitschaft an der Universität Mainz ab und studierte anschließend am Conservatoire national de musique Strasbourg bei Daniel Maurer, wo er 2009 das Diplôme de spécialisation en orgue mit Auszeichnung erwarb. 2010 gewann er den 1. Preis beim Concours Artistique d'Épinal; 2011 beim 4. Internationalen Orgelwettbewerb Zürich den Publikumspreis. Seit 2007 ist er Kantor der kath. Seelsorgeeinheit Karlsruhe West-Nord und konzertiert regelmäßig in Europa und bei Fernseh- und Rundfunkaufnahmen. An der Hochschule für Musik Karlsruhe arbeitet er an einer Dissertation über Max Regers Chorwerke zum gottesdienstlichen Gebrauch.

**Alexander Becker**, geboren 1972 in Karlsruhe, studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Soziologie von 1992 bis 1999 an der Universität Fridericiana in Karlsruhe, wo er 1999 mit einer Arbeit über Max Regers Bearbeitungen von Werken Hugo Wolfs seinen Magisterabschluss machte. Seit 1997 ist er als Mitarbeiter im Max-Reger-Institut tätig,

# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



zunächst als studentische Hilfskraft und Betreuer des Brüder Busch Archivs und von 2001 bis 2007 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Forschungsprojekt Reger-Werk-Verzeichnis der DFG. 2007 promovierte er an der Universität Karlsruhe/Hochschule für Musik Karlsruhe über die *Instrumentation in Regers Orchesterwerken* (erschienen 2012). Seit Anfang 2008 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter der Reger-Werkausgabe. Ersten Instrumentalunterricht erhielt Alexander Becker mit fünf Jahren; in den Jahren 1987 und 1991 erreichte er als Kontrabassist im Ensemble jeweils den 2. Preis bei den Bundeswettbewerben »Jugend musiziert«.



**Gabriele Buschmeier** wurde 1955 in Schloss Neuhaus bei Paderborn geboren. Sie studierte Germanistik, Geschichte und Musikwissenschaft in Köln, Mainz und Paris. 1981 legte sie das 1. Staatsexamen in Germanistik und Geschichte ab und promovierte 1989 mit einer Arbeit über *Die Entwicklung von Szene und Arie in der französischen Oper von Gluck bis Spontini*. 1985–1994 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Gluck-Gesamtausgabe Mainz und ist seit 1994 Wissenschaftliche Referentin für die Koordination der musikwissenschaftlichen Editionen im Akademienprogramm bei der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften, vertreten durch die Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz. Sie ist Projektleiterin der Gluck-Gesamtausgabe und Mitglied in deren Herausbergremium. Sie ist Sachverständige in der Kommission für Musikwissenschaft der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Ihre Veröffentlichungen befassen sich vor allem mit der Oper im 18. und 19. Jahrhundert. Sie ist Leiterin der Arbeitsgruppe Musikerbriefe in der Fachgruppe Freie Forschungsinstitute in der Gesellschaft für Musikforschung, Schatzmeisterin der Gesellschaft für Musikforschung sowie im Präsidium des Landesmusikrates Rheinland-Pfalz. Seit 2012 ist sie Vize-Präsidentin der VG Musikedition.

**Christopher Graf Schmidt**, geboren 1964 in Offenburg (Baden), studierte Musikwissenschaft, englische Sprachwissenschaft und Philosophie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg. 1995 schloss er seine Promotion mit einer Dissertation über die Variable Metrik Boris Blachers (erschienen 1996) ab. Zwischen 1998 und 2003 machte er für die Redaktion Neue Musik des SWR in Stuttgart eine ganze Reihe *Musik kommentiert*-Sendungen. 2004 wurde er als wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt Reger-Werk-Verzeichnis im Max-Reger-Institut eingestellt. Seit Anfang 2008 ist er Mitarbeiter der Reger-Werkausgabe. Zusätzlich ist Christopher Graf Schmidt seit 1989



# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



als Instrumentallehrer (Gitarre) und Dozent für Theorie und Musikgeschichte auf Lehrgängen des Bundes Deutscher Zupfmusiker, Landesverband Baden-Württemberg, tätig. Seit 2009 ist er Dirigent der Mandolinata Karlsruhe. Eigene Kompositionen erscheinen seit 1996 u.a. beim Joachim-Trekel-Verlag, Hamburg.

**Bernhard Haas**, geboren 1964, studierte Orgel, Klavier, Cembalo, Kirchenmusik, Komposition und Musiktheorie an den Musikhochschulen in Köln, Freiburg und Wien. Er gewann zahlreiche Preise bei internationalen Orgelwettbewerben, so etwa beim Bach-Wettbewerb in Wiesbaden 1983 und beim Liszt-Wettbewerb in Budapest 1988. Von 1989 bis 1995 lehrte er Orgel und Orgelimprovisation an der Musikhochschule in Saarbrücken, bevor er 1994 eine Professur für Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart antrat. Konzertreisen und Rundfunkaufnahmen führten ihn durch nahezu alle europäischen Länder, in die USA und nach Japan. Seine Hauptinteressen sind die Musik des 17. Jahrhunderts, J. S. Bach, Mozart, das 19. Jahrhundert und zeitgenössische Musik. CD-Aufnahmen mit Werken von Liszt, Reger, Stravinsky, Ferneyhough, Feldman, Xenakis.



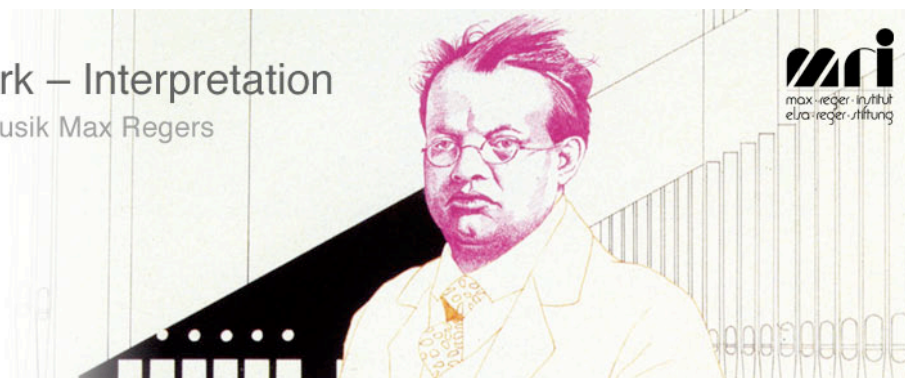
**Stefan König**, geboren 1977 in München, studierte Musikwissenschaft und Neuere Deutsche Literatur und Medien an der Philipps-Universität Marburg und der Università degli Studi di Padova (Magisterabschluss 2002). 2002/3 war er Stipendiat am Deutschen Historischen Instituts in Rom und 2004 am Deutschen Studienzentrum in Venedig. 2006 promovierte er in Marburg mit der Dissertation *Die italienische Sinfonie 1900–1945. Quellen, Werke, Rezeption* (erschienen 2011). Von 1999 bis 2007 war Stefan König Mitarbeiter im Musikverlag/Antiquariat Katzbichler in München bzw. Wiesenfelden. Seit 2006 war er freier Mitarbeiter bei der *Süddeutschen Zeitung* (Lokalredaktion Ebersberg) und seit Januar 2008 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt Reger-Briefe-Verzeichnis. Im Zeitraum von April 2008 bis Juli 2009 war Stefan König ferner Geschäftsführer der Fördergemeinschaft Kunst e.V. in Karlsruhe (zusammen mit Agnes Michalak). Seit Mai 2009 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Akademieprojekt Reger-Werkausgabe.

# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



**Susanne Popp** studierte Musikwissenschaft, Mathematik und Pädagogik in Bonn und leitet seit 1981 das Max-Reger-Institut, anfangs in Bonn, seit 1996 in Karlsruhe. Sie veröffentlichte zahlreiche Arbeiten zu Max Reger und seinem Werk (kommentierte Brief-Ausgaben, Bildbände, Aufsätze u. a.), erarbeitete 2001 bis 2009 mit einem Mitarbeiterteam das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte *Verzeichnis der Werke Max Regers und ihrer Quellen* und ist seit Januar 2008 mit Thomas Seedorf Editionsleiterin der durch die Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz geförderten *Wissenschaftlich-kritischen Ausgabe von Werken Max Regers*. Ihre Forschungstätigkeit verbindet sie mit Musikvermittlung durch Gesprächskonzerte und Ausstellungen. Sie ist Mitglied des Hochschulrats der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe, Stellvertretende Vorsitzende des Arbeitskreises selbständiger Kulturinstitute (AsKI) in Bonn und gehört dem Vorstand der Internationalen Max-Reger-Gesellschaft und des gemeinnützigen Vereins Yehudi Menuhin Live Music Now e.V. Oberrhein an. Seit 2003 ist sie Honorarprofessorin an der Hochschule für Musik Karlsruhe.



**Peter Reifenberg**, geboren 1956 in Worms, war nach seinem Studium der Theologie, Philosophie und Romanistik in Mainz, Dijon und Paris von 1982 bis 1990 Studienrat. 1991 promovierte er an der Universität Mainz mit der Dissertation *Situationsethik aus dem Glauben?* und habilitierte 2001 an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit einer Arbeit zum Thema *Verantwortung aus der Letztbestimmung. Maurice Blondels Ansatz zu einer Logik des sittlichen Handelns* im Fach Moraltheologie. 1990 wurde er Studienleiter, 1998 stellvertretender Direktor und 2001 Direktor des Tagungszentrums Erbacher Hof und der Akademie des Bistums Mainz. 2005 Ernennung zum Professor für theologische Ethik. Er lehrt an der Universität Mannheim. Zahlreiche Veröffentlichungen in Theologie und Philosophie.

**Julia Rosemeyer**, geboren 1975, studierte von 1995 bis 2002 Musikwissenschaft, Germanistik und Publizistik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Während des Studiums war sie u. a. wissenschaftliche Hilfskraft im DFG-Projekt „Gaspare Spontini – Briefe und Dokumente“ sowie freie Mitarbeiterin im Verlag Schott Music (Lektorat der Bühnenabteilung COM). Nach dem Magisterabschluss 2002 mit einer Arbeit über den Fagottisten Carl Almenräder folgte 2002–2006 die Anstellung als Lektorin und Herstellerin im Musikverlag Zimmermann, Frankfurt am Main; seit 2006 als

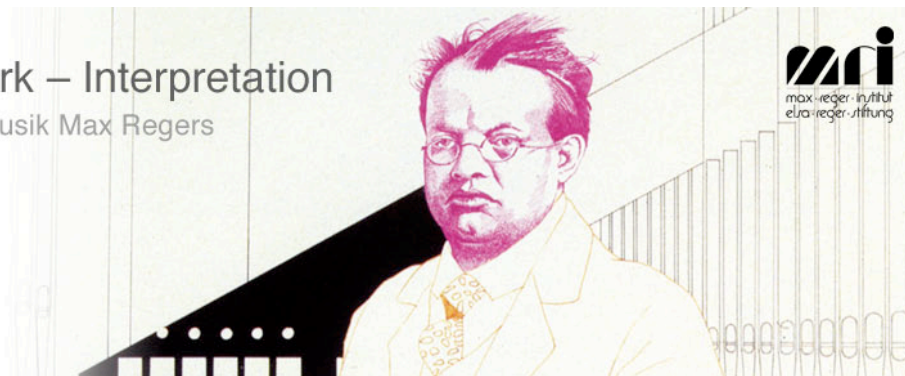


# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



Lektorin im Carus-Verlag, Stuttgart, tätig und zuständig u.a. für die Reger-Werkausgabe, kritische Editionen zu Vokalwerken von Buxtehude, Händel, Homilius und Verdi sowie Chorbücher.

**Thomas Seedorf**, geboren 1960 in Bremerhaven, studierte zunächst Schulmusik und Germanistik in Hannover sowie Musikwissenschaft und Musikpädagogik an der dortigen Hochschule für Musik und Theater, wo er 1988 mit einer Dissertation über die kompositorische Mozart-Rezeption im frühen 20. Jahrhundert promovierte. Von 1988 bis 2006 war er Wissenschaftlicher Angestellter am Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Freiburg. Seit dem Wintersemester 2006/07 ist er als Professor für Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft und Musikinformatik an der Hochschule für Musik Karlsruhe tätig. Seit 2008 ist Thomas Seedorf zusammen mit Susanne Popp Projektleiter der Reger-Werkausgabe und seit 2009 Kuratoriumsvorsitzender des Max-Reger-Instituts. Im selben Jahr wurde er zum Sprecher der Fachgruppe Aufführungspraxis und Interpretationsforschung in der Gesellschaft für Musikforschung gewählt und zum Herausgeber der Veröffentlichungen der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe ernannt, deren Vorstand er angehört. 2011 wurde er 1. Vorsitzender der Internationalen Schubert-Gesellschaft e.V.



**Stefanie Steiner-Grage**, geboren 1970 in Amberg (Oberpfalz), studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Philosophie an der Universität Regensburg und der Scuola di Paleografia e Filologia musicale Cremona. 1994 machte sie den Magister Artium in Regensburg mit einer Arbeit über Paul Hindemiths Lieder op. 18. Anschließend erhielt sie ein Promotionsstipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes (1995 bis 1998). 1999 schloss sie ihre Promotion an der Technischen Universität Dresden mit der Dissertation *Zwischen Kirche, Bühne und Konzertsaal. Von Haydns »Schöpfung« bis zu Beethovens »Neunter«* (erschienen Kassel 2001) ab. Von Mai 2001 bis Dezember 2007 war Stefanie Steiner-

Grage als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Max-Reger-Institut im DFG-Projekt Reger-Werk-Verzeichnis tätig. Seit Januar 2008 ist sie dort als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Akademieprojekt Reger-Werkausgabe beschäftigt. Sie erhielt zum Sommersemester 1998 an der TU Dresden, zum Sommersemester 2008 an der Hochschule für Musik Karlsruhe und zum Herbstsemester 2008 an der Universität Zürich Lehraufträge. Seit dem Wintersemester 2010/11 ist sie als Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik Karlsruhe im Mathilde-Planck-Lehrauftragsprogramm tätig.

# Konfession – Werk – Interpretation

Perspektiven der Orgelmusik Max Regers



Interdisziplinäre Tagung  
25.–27. Oktober 2012



**Svein Erik Tandberg** studierte an der Norwegischen Staatlichen Musikakademie, wo er 1976 sein Kirchenmusikexamen ablegte und 1978 diplomierte; außerdem studierte er dort Musikpädagogik. 1978 gab er sein erstes Konzert am Osloer Dom. Nach Studien mit Franz Lehnendorfer in München und anderen studierte er 2000 an der Universität Oslo, wo er 2008 mit einer Dissertation *Imagination, Form, Movement and Sound. Studies in Musical Improvisation* promovierte. Er ist Organist der Pfarrkirche in Tønsberg-Slagen (Norwegen) und hat in nahezu ganz Europa konzertiert; außerdem hat er zahlreiche Rundfunkaufnahmen eingespielt. Er unterrichtet Orgelimprovisation an der Högskolan

för Scen och Musik der Göteborgs Universitet. Derzeit arbeitet Tandberg an seiner Habilitationsschrift zur theologischen Komponente in Max Regers Orgelschaffen.



**Klaus Unterburger**, geboren 1971 in Wunsiedel, studierte katholische Theologie und Philosophie an der Universität München (M.A. 1996), wurde 1996 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Münchener Lehrstuhl für Kirchengeschichte des Mittelalters und der Neuzeit, promovierte 2004 zum Dr. theol. mit einer Arbeit über *Das bayerische Konkordat von 1583. Die Neuorientierung der päpstlichen Deutschlandpolitik nach dem Konzil von Trient und deren Auswirkungen auf das Verhältnis von weltlicher und geistlicher Gewalt* (erschieden Stuttgart 2006) und lehrt seit 2004 am Seminar für mittlere und neuere Kirchengeschichte an der Universität Münster, wo er sich 2008 habilitierte. Nach einer Vertretungsprofessur in Regensburg hat er zurzeit eine Vertretungs-

professur in Münster inne. Unterburger ist Vorstandsmitglied u.a. des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte e.V.

**Christiane Wiesenfeldt**, geboren 1972 bei Kiel, studierte Musikwissenschaft, Pädagogik und Psychologie an der Universität Kiel. 2005 Promotion in Kiel (Friedhelm Krummacher) mit einer Arbeit zur Cellosonate im 19. Jahrhundert. 2003 bis 2009 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Brahms-Institut an der Musikhochschule Lübeck sowie von 2009 bis 2011 am Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Münster. 2011 Habilitation in Münster (Jürgen Heidrich) mit einer Arbeit zur Marienmesse im 16. Jahrhundert. 2011 bis 2012 Vertretungsprofessur (Oliver Huck) an der Universität Hamburg. Seit 2012 Lehrstuhlinhaberin für Historische Musikwissenschaft am Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena.

